

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

156 (8.7.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 A.
Im Reichsgebiet 1 A 35 A ohne Bestellgeld.
Einkaufsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 A, Reklameweile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 156.

Dienstag den 8. Juli 1913.

85. Jahrgang.

Zum 9. Juli.

Am morgigen Tag vollendet unser Landesfürst, Großherzog Friedrich II., sein 56. Lebensjahr; seit 6 Jahren lenkt er in stiller, pflichttreuer Arbeit die Geschicke des Landes als ein Fürst, der keinen Schritt von der Verfassung, worin die Rechte des Regenten wie des Volkes festgelegt sind, abweicht. Getreu in den Fußstapfen seines Vaters wandelnd, dem das neuerstandene Reich so unendlich viel Dank schuldet — der Geschichte bleibt es vorbehalten, sein Verdienst dereinst ins rechte Licht zu rücken! — hat er es verstanden, in kurzer Zeit die Liebe und Hochachtung seines Volkes zu erwerben.

An Freud und Leid desselben nimmt er stets regen Anteil. Wie manchen Sonntag opfert er, um Einladungen zu Festen Folge zu leisten! Das Volk will eben seinen geliebten Herrscher beim Feste haben, seinen Landesfürsten, der dem Feste erst die rechte Weihe gibt.

Zutrauen erweckt Zutrauen und Liebe erzeugt Gegenliebe! Großherzog Friedrich II. hat dem Volke Zutrauen und Liebe entgegengebracht und darf dessen versichert sein, daß er dasselbe wie sein edler Vater wieder in reichem Maße erntet. Es ist auch nicht verborgen geblieben, daß er unermüdet bestrebt ist, die Wohlfahrt des gesamten Volkes, das Wohlergehen aller Stände zu fördern. Wenn er in diesen seinen ehrlich gemeinten Bestrebungen nicht immer den gewünschten Erfolg erzielt und manche Wünsche des oder jenes Standes zurückgestellt werden müssen, ist es wahrlich nicht seine Schuld: Verhältnisse sind oft mächtiger als die besten Absichten der Fürsten!

Wie seine Ahnen, die stets eine nie wankende Stütze von Kaiser und Reich waren, sieht er in unerschütterlicher Treue zum Reichsoberhaupt und so zieren unsern Fürsten Tugenden, die ihn uns lieb und wert machen. Möge es ihm vergönnt sein, noch viele

Jahre in der ihm eigenen vornehmen, stillen, anspruchslosen und doch so segensreichen Tätigkeit für sein Land zu wirken! Möge ihm Gott dazu Gesundheit, Kraft und seinen Segen verleihen! Dies unser Glückwunsch zu seinem morgigen Geburtstag.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm 29. Juni 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem Drehermeister Franz Adolf Kormann und dem Landwirt Leopold Sprifler in Jöhlingen das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

Karlsruhe, 7. Juli. Der Hofbericht meldet über eine Erkrankung des Großherzogs: Vorige Woche wurde der Großherzog von einer mit leichtem Fieber verbundenen Erkältung befallen. Nach mehrtägiger Bettruhe konnte der Großherzog gestern wieder aufstehen und wird voraussichtlich in einigen Tagen ganz hergestellt sein.

P. Durlach, 7. Juli. [Anmeldung neuer Fernsprechanträge.] Die Herstellung neuer Fernsprechanträge für den 2. Bauabschnitt 1913 (Herbst) ist möglichst bald, spätestens bis 1. August bei dem Postamt in Durlach zu beantragen. Später eingehende Anmeldungen können u. U. erst beim 1. Bauabschnitt 1914 (Frühjahr) berücksichtigt werden.

Heidelberg, 7. Juli. Die junge Gemahlin eines Straßburger Offiziers verlor auf ihrer Hochzeitsreise auf unerklärliche Weise in Heidelberg einen goldenen Anhänger, ein Medaillon, das mit Perlen und Smaragden besetzt war und einen Wert von 1500 Mark darstellt. Um nichts unberührt zu lassen, meldete man den Verlust der hiesigen Polizei. Dort erschien nun dieser Tage der Installateur Ad. Hartmann aus der Bergheimerstraße und überbrachte das Schmuckstück, das er rein zu-

fällig bei einer Reparatur in einer Nische des alten Gemäuers am Heidelberger Schloß entdeckt hatte. Ein Schimmern unter den Sonnenstrahlen hatte den Mann auf das Kleinod aufmerksam gemacht. Durch das Straßburger Fundbüro wurde der Gegenstand der Verliererin zurückerstattet, die begreiflicherweise einen reichlichen und über den gesetzlichen Finderlohn hinausgehenden Finderlohn dem ehrlichen Mann zukommen ließ.

Langenzell (Amt Heidelberg), 7. Juli. Das dem Prinzen von Löwenstein gehörige Hofgut Langenzell welches zurzeit an die Zuckerfabrik Waghäusel verpachtet ist, wurde Sonntag mittag von einem schwerem Schadenfeuer heimgesucht. Es wurde der ganze rechte Flügel, welcher sich an der Chaussee nach Lobensfeld hinzieht, ein Raub der Flammen. Die Spiritusbrennerei, die Wohnung der Gräfin von Reichenbach und die Kutscherwohnung, alles brannte bis auf die Grundmauern nieder. Die in diesem Flügel aufgespeicherten großen Heuvorräte fielen ebenfalls dem Feuer zum Opfer. Die Kuhställe sind, da sie aus feuerfestem Material bestehen, fast verschont geblieben. Es sind ca. 1000 bis 1200 Zentner Heu verbrannt. Auch die Geräte und Maschinen der Brennerei verbrannten, andere wurden stark beschädigt. Ein Verlust von Vieh ist nicht zu beklagen. Als Entstehungursache des Brandes wird Selbstentzündung des Heues angenommen. Der Schaden beträgt ca. 200—250 000 M.

Mannheim, 7. Juli. Ein blutiges Ehe-drama spielte sich heute früh in einem Hause der Heidelbergerstraße ab. Der Blumenhändler Paul Friedle erschoss in seiner Wohnung nach einem lebhaften Wortwechsel seine Frau und brachte sich hierauf selbst im Hofe einen tödlichen Schuß bei. Das Ehepaar lebte seit einiger Zeit in getrübbten Verhältnissen infolge der Lebensführung des Mannes, weshalb es öfters zu Streitigkeiten kam. Auch heute machte die Frau ihrem Manne wieder

um die Martha geworden, aber sie hat immer nur Körbe ausgeteilt. Duzendweise, trotz ihrer siebenundzwanzig Lenz, die auf ihrem stolzen Scheitel ruhen.

„Aber Martha ist doch nicht herzlos,“ sagte Eve beinahe erschrocken.

„Herzlos? Habe ich gar nicht behauptet. Vielleicht ist sie nur geistiger als andere Mädchen. Wenn ich das Unmögliche mir vorstelle, daß ich ein reiches Mädchen wäre — ich würde den Männern auch mißtrauen! — So, und nun Mahlzeit — ich muß fort.“

Er ging ins Haus und kam gleich darauf im Lodenrock und mit dem Filz auf dem Kopf zurück.

„Wenn nur das Wetter hält,“ sagte Eve. „Ich glaube, wir bekommen in der Nacht ein Gewitter.“

„Nicht erst in der Nacht,“ sagte Frau Anna mit leise zitternder Stimme. „Das dauert keine Stunde mehr, und ich will nur hoffen, daß Du's in Dambitzen abwarten kannst. — Wann wirst Du zurück sein?“

„Ich weiß nicht. Ist immer ein anständiger Weg, und der Gaul ist müde. Für jeden Fall also gute Nacht.“ Er küßte Frau Anna auf die Stirn und zog Eve an sich. „Geh bald schlafen, Mädchen — und schlaf gut!“

Journalisten.

Das Glöcklein des Glücks.

Roman von Ludwig Rohmann.

(Fortsetzung.)

Behold hatte aufmerksam zugehört. „Hm,“ machte er nun bedächtig. „Das alles sagst Du Dir doch nicht erst jetzt! Wenn Du beunruhigt bist — warum hast Du denn Eve heute nach Wonneberg geschickt?“

„Wir haben doch weder die Absicht, noch auch die Möglichkeit, unser Kind zu verstecken?“ sagte sie mit müdem Lächeln. „Sahen sie sich heute nicht, dann sahen sie sich morgen, und dann geschah doch, was heute geschehen ist.“ „Mag sein. Aber wenn's denn schon so ist, so seh ich auch zur Unruhe keinen Grund. Ulrich ist jedenfalls ein Mann, um den sich die Töchter des Landes reißen werden. Und was unsere Eve angeht — die steht im Zwanzigsten. So schrecklich mir der Gedanke ist, unseren Sonnenschein aus dem Hause zu lassen, wenn sie schon einer fortkommen soll — der Ulrich könnt uns am Ende wirklich lieber sein als mancher andere. — Still!“

Eve kam aus dem Hause, und hinter ihr Gene, die alte Magd des Doktorhauses, mit dem Speisebrett.

Während dem Essen wurde nicht mehr von den Wonnebergern gesprochen. Die Unterhaltung berührte nur gleichgültige Dinge, und erst als der Doktor anspannen ließ, nahm das Gespräch wieder einen lebhafteren Charakter an. Eve wollte wissen, was Herr von Prochnow fehle.

„Das kann ich Dir hoffentlich sagen, wenn ich wiederkomme. Gehst Dich außerdem auch gar nichts an.“

„Aber warum denn nicht? Man hat doch Interesse für die Menschen, die man kennt. Und darüber sprechen die Leute überall, was wohl aus Dambitzen werden wird, wenn Herr von Prochnow stirbt.“

„Das geht die Leute wieder nichts an. Höchstens daß ein freundlicher Nachbar die Hoffnung hegt, das schöne Gut wohlfeil zu schlucken, wenn der Herr die Augen zugetan hat.“

„Das ist's ja eben. Ich muß immer an die arme Martha denken. Sie ist ja sehr stolz und selbstischer; aber es muß doch entsetzlich sein, so ganz allein zu stehen und keinen Menschen zu haben, an den man sich anlehnen kann.“

„Im allgemeinen mag das richtig sein — in diesem besonderen Fall aber läßt sich's bestreiten. Es hat manch ein tüchtiger Mann

Vorwürfe wegen zu spätem Heimkommens, worauf der Mann die Tat beging.

Offenburg, 7. Juli. Die Fortschrittspartei stellte im Wahlkreis Offenburg-Stadt den bisherigen verdienten Vertreter, Landtagsabg. Muser, wiederum als Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl auf.

Freiburg, 7. Juli. Hier hat sich vor einigen Tagen eine ebenso mysteriöse wie sensationelle Spionageaffäre zugetragen. Es handelt sich um nichts weniger als einen verwegenen Einbruch in das Dienstgebäude des Feldartillerie-Regiments Nr. 76, aus welchem wichtige Geschützteile entwendet wurden. Kurz nach Mitternacht hielten an der Mauer der Artillerie-Kaserne 2 Automobile. Es entstiegen ihnen mehrere verummte Gestalten, die sich sofort daran machten, die Umfassungsmauer der Kaserne zu besteigen. Bei dem Versuch, den Geschützschruppen zu erbrechen, wurden sie von einem Posten überrascht und mußten die Flucht ergreifen. Trotz dieses Vorfalles scheinen zuständigerseits nicht die entsprechenden Maßregeln getroffen worden zu sein, denn in der darauffolgenden Nacht erschienen die Personen abermals und der Einbruchversuch war erfolgreich. Aus dem Geschützschruppen entwendeten sie u. a. ein Geschützverschlusstück, sowie einen Richtungsbogen. Offenbar hatten die Spione es auf 2 neu konstruierte Ballonabwehrgeschütze abgesehen, die zu dem Geschützbestand des Feldartillerie-Regiments 76 gehören. Die Einbrecher wurden bei ihrer Arbeit gestört, begaben sich in ihre Automobile zurück und fuhrten mit rasender Geschwindigkeit davon. Sie sollen unerkannt Belfort erreicht haben. Der ganze Vorfall, bei dem eine Nachlässigkeit der Militärbehörde nicht ausgeschlossen erscheint, wird von derselben streng geheim gehalten. — Es handelt sich bei den Tätern um frühere Angehörige des Regiments. Die Täter haben, wie uns weiter mitgeteilt wird, jedoch nicht die Richtung nach Belfort eingeschlagen, sondern einer derselben wurde bereits am Bahnhof in Achern ermittelt und festgenommen. Er diente in den Jahren 1904 bis 1906 beim Feldartillerie-Regiment in Freiburg.

Deutsches Reich.

Riel, 7. Juli. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord traf gegen 2 Uhr in Holtkenau ein und ging sogleich durch den Kanal nach Brunsbüttel weiter. Die Flotte salutierte die Kaiserstandarte mit 33 Schuß.

Berlin, 7. Juli. Der Kaiser hat den General Erich v. Falkenhayn, Chef des Generalstabs des 4. Armeekorps, unter Beförderung zum Generalleutnant ohne Patent zum Staats- und Kriegsminister ernannt. Generalleutnant Erich von Falkenhayn ist am 11. Sept. 1861 auf Burg Belchau (Westpreußen, Reg.-Bez. Marienwerder) ge-

boren; er ist am 17. April 1880 aus dem Kadettenkorps als Leutnant beim 91. Inf.-Reg. in Oldenburg eingestellt worden. Von 1887 bis 1890 besuchte er die Kriegsakademie und wurde dann zur Dienstleistung beim großen Generalstab kommandiert. 1893 wurde er als Hauptmann in den Generalstab versetzt, wo er erst beim großen Generalstab, dann beim Generalkommando des 9. Armeekorps tätig war. 1895 wurde er Komp.-Chef beim Inf.-Reg. Nr. 21 in Thorn, nahm aber im folgenden Jahr den Abschied, der ihm mit Aussicht auf Wiederanstellung bewilligt wurde, und ging als militärischer Instruktor nach China. Am 25. März 1899 wurde er als Major à la suite des Generalstabs wieder angestellt und zur Dienstleistung beim Gouvernment in Kiautschou kommandiert. Am 24. Febr. 1900 wurde er dem großen Generalstab überwiesen, aus dem er am 29. März 1900 zum Generalstab des 14. Armeekorps in Karlsruhe kam. Am 15. Sept. 1905 erfolgte seine Beförderung zum Oberstleutnant und am 22. März 1907 wurde er zum Chef des Generalstabs des 16. Armeekorps in Metz ernannt; am 18. Mai 1908 wurde er zum Oberst befördert und am 27. Jan. 1911 mit dem Kommando des 4. Garderegts. zu Fuß betraut; am 20. Febr. 1912 wurde er Chef des Generalstabs des 4. Armeekorps in Magdeburg. Seit 22. April 1912 ist er Generalmajor. Er überspringt mehr als 70 Generalmajore, wenn er jetzt, wenn auch ohne Patent, zum Generalleutnant ernannt wird. Wenn ein solch relativ junger Generalmajor außer der Reihe zum Generalleutnant ernannt wird und zugleich zum Kriegsminister, so wird darin die Absicht zu erblicken sein, eine jüngere Kraft auf die verantwortliche Stelle zu bringen, die dann längere Zeit dort verbleiben kann. Der Name des Generals von Falkenhayn ist insbesondere im Chinasfeldzug oft rühmend genannt worden.

Berlin, 8. Juli. Dem neuen preussischen Kriegsminister widmet die Presse größere Betrachtungen. So begrüßt die „Vossische Zeitung“ die Verjüngung des Kriegsministeriums und meint: Man werde in ernster Zeit die Hoffnung hegen, daß die neuen Männer, wenn sie den Vorbereitungen zum Kriege mit Umsicht und Gewissenhaftigkeit obliegen, in Wirklichkeit dem Frieden dienen, dem Frieden in Ehren, dessen Wert man um so höher schätzen werde, je grauenvoller die Schilderungen sind, die gegenwärtig über den Massenmord auf der Balkanhalbinsel kommen. — Die Zeitung „Post“ meint: Vor allem wird die mühevolle Durchführung der Wehrevorlage eine beträchtliche Arbeitsleistung mit sich bringen, gar nicht zu reden von den neuen parlamentarischen Kämpfen, in die der neue Kriegsminister im nächsten Winter verwickelt werden wird.

Berlin, 8. Juli. Sämtliche Blätter enthalten Begrüßungsartikel für den Grafen Zeppelin zu dessen heutigem 75. Geburtstag. Die „Tägliche Rundschau“ sagt: Es sei noch gar nicht so lange her, seit der lebhafteste kleine Herr mit dem schneeweißen Schnauzbart in Stuttgart als Kuriosum gezeigt wurde. Das ist ein Narr, hieß es; der Mann meint, er könne fliegen. — Jetzt ist der Spott dem Stolz gewichen. Jetzt fühlt man sich hoch erhaben als Deutscher, sobald der Name Zeppelin genannt wird.

Berlin, 8. Juli. Wie aus Halle a. d. Saale gemeldet wird, wurden zwischen Schledau und Halle von einem Streckenwärter unter einer Brücke drei Patronen vorgefunden, die mit Zündschnüren versehen waren. Ihre Lage erweckte den Eindruck, als ob sie aus einem fallenden Zuge geworfen worden wären. Die Eisenbahnverwaltung hat auf die Erreichung des Täters eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Leipzig, 8. Juli. Gestern vormittag hob eine Angestellte der Tapissier-Firma Retter u. Co. beim Postamt den Betrag von 7000 Mk. ab. Auf dem Weg nach dem Bureau entriß ihr ein vorüberziehender Radler die Tasche mit dem Geld und entkam trotz der Hilferufe des Mädchens unerkannt.

Mainz, 8. Juli. Der Dieb des Kaiserbechers wurde gestern zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt; seine Identität konnte durch Fingerabdrücke festgestellt werden.

Darmstadt, 7. Juli. Das Landeskomitee für das Großherzogtum Hessen teilt mit, daß die Sammlungen im Großherzogtum Hessen zur Nationalspende für die evang. Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten nach Abzug der Kosten einen Reinertrag von 61659,30 Mk. ergaben, der an die Hauptkassette in Berlin überwiesen worden ist.

München, 6. Juli. Der wegen Ermordung des preussischen Militärattachés Major v. Lewinski und des Münchner Polizeiwachtmeisters Bohlender zweimal zum Tode verurteilte Mörder Straßer hat Revision beim Reichsgericht eingelegt gegen das Urteil, mit der Begründung, daß es nicht gerechtfertigt sei, ihn auch wegen der Tötung Bohlenders, die sich als Totschlag charakterisierte, zum Tode zu verurteilen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 7. Juli. Entgegen den Blättermeldungen, daß Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Familie auf unbestimmte Zeit nach Wien zurückkehren werde, was mit der politischen Lage Europas zusammenhänge, erfährt die Korrespondenz Wilhelm von wohlunterrichteter Seite, daß diese Nachricht jeder Grundlage entbehrt. Der Erzherzog verbleibe in Belgien.

Eve lachte ihn an: „Wenn Du nicht zu lange fort bist, warten wir auf Dich. Mutting kann ohnehin nicht schlafen, so lange Du nicht daheim bist.“

„Leider. Aber um so weniger sollst Du Dir das Aufbleiben und Nachwachen angewöhnen. Wer mit frischen blanken Augen in die Morgensonne sehen will, der muß auch beizeiten ins Bett gegangen sein. Gute Nacht also.“

Er ging zum Wagen und kletterte stöhnend hinein.

„Vater hat eigentlich einen schrecklichen Beruf“, sagte Eve, während sie dem Wagen nachsah. „Immer ruhelos, Tag und Nacht, in Wind und Wetter draußen, und nie so recht mit Behagen daheim.“

„Schrecklich ist wohl nicht das rechte Wort“, sagte Frau Anna sinnend. „Schwer ist er, das weiß Gott — und schwer nicht nur für ihn allein; aber auch segensreich wie kein anderer, wenn er pflichtgetreu und so erfüllt wird, wie Dein Vater es tut: mit dem Herzen.“

In der behaglichen Wohnstube in Damhagen saßen Bebold und Martha Brochnow einander gegenüber. Draußen klatschte ein schwerer Regen nieder. Mächtige Blitze gebärdeten sich, als wollten sie den schwarzen

Nachthimmel in Fetzen zerreißen, und der Donner brach sich so hart am Herrenhause, daß die Wände dröhnten.

Martha sah dem Doktor gerade gegenüber, das Gesicht dem offenen Fenster zugekehrt. Die Hängelampe brachte nur ein gedämpftes Halbdunkel im Zimmer zuwege, die streng geschnittene, klassisch schöne Profilinie des Mädchentopfes ließ sie aber scharf, wie aus dem dunklen Untergrund eines Rembrandtschen Bildes hervorleuchten.

„Es wäre gewissenlos und jedenfalls ganz falsch verstandene Menschlichkeit, wenn ich Ihre Sorge beschwichtigen wollte. Ich denke nicht daran, Vorwürfe auszusprechen — namentlich jetzt nicht, da sie nichts mehr helfen können. So konstatiere ich also lediglich Tatsachen, wenn ich bedaure, daß Ihr Vater gar zu sorglos wider meine Vorschriften gelebt hat. Eine so vorgeschrittene Diabetes bedingt nun einmal die allervorsichtigste Lebensweise.“

„Mein Vater hat sich nichts versagt“, antwortete sie schwer. „Und ich beneide ihn darum, daß er's konnte! Das Leben ist doch nur dann etwas wert, wenn man's genießt. Leben!“ Ihre Stimme zitterte, ihre Brust hob und senkte sich, und ihre feinen Nasenflügel schienen zu bebden. „Leben — leben!

Es muß wundervoll sein, sich frei und ganz ohne Rücksicht ausleben zu können!“

Bebold schob die Brille vor die Augen und sah scharf zu ihr hinüber.

„Na ja“, meinte er trocken, „es müßte. Ich hab aber noch keinen getroffen, dem's geglückt wäre. Der Kagenjammer kommt allemal nach.“

Ein spöttisches Lächeln suchte um ihren Mund.

„Was wissen Sie denn vom Leben, Doktor! Sie sind ein Arbeitstier wie Millionen andere; Sie gehen am Leben vorüber und vergessen keinen Augenblick, daß der Tod für das Ende unserer Tage die einzige Gewißheit darstellt!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

In Würzburg wurde ein Bäckermeister wegen Unsauberkeit beim Herstellen von Backwaren zu 300 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Gedankensplitter. Wenn zu viele Sachverständige beigezogen werden, dann kommt selten eine verständige Sache heraus.

Stimm's? Ich habe die Menschen gründlich studiert; und wist ihr, wie ich sie fand? Die meisten waren interessiert, — Die wenigsten — interessant.

Wien, 7. Juli. Bürgermeister Dr. Weis-
kirchner hat dem Grafen Zeppelin anlässlich
seines 75. Geburtstages die Glückwünsche
der Stadt Wien übermittelt.

Schweden.

* Stockholm, 8. Juli. An Bord der
"Trinaccia" fand gestern Abend Abendtafel
statt, zu der das schwedische Königspaar, so-
wie die hier anwesenden Mitglieder der Königl.
lichen Familie und eine Anzahl anderer Per-
sönlichkeiten eingeladen waren. Nach der Tafel
verabschiedeten sich die schwedischen Herrschaften
von dem italienischen Königspaar auf das
herzlichste. Die "Trinaccia" hat heute nacht
gegen 2 Uhr Stockholm verlassen.

Der neue Balkankrieg.

* Sofia, 7. Juli. Zwei großen bulgarischen
Armeen, von denen die eine um Eski-Balanka,
die andere gegen Koritschana operierte, ist die
Vereinigung zwischen Eski-Balanka und Kuma-
nowo gelungen. Die serbische Morawa-Division
ist damit endgültig verloren.

* Athen, 7. Juli. 2000 bulgarische
Gefangene sind im Paäus eingetroffen,
darunter mehrere Offiziere.

* Bukarest, 7. Juli. Die Mobili-
sierungstransporte haben gestern be-
gonnen.

* Konstantinopel, 8. Juli. Die Pforte
hat gestern die bulgarische Regierung dringend
ersucht, die Küste des Marmarameeres und
das Gebiet bis zu der neuen Grenze, Enez

Midia, unberzüglich zu räumen. Alle beur-
laubten türkischen Offiziere sind wieder bei
der Armee einetroffen.

Sport.

Stupferich, 7. Juli. Ein schönes Re-
sultat erzielte am gestrigen Sonntag die hiesige
"Frankonia" beim Sportfest in Söllingen.
Sie errang unter sehr starker Konkurrenz den
I. Preis der B-Klasse. Dem jungen Verein
viel Glück zu seinem weiteren Gedeihen.

Adler-Drogerie August Peter

Hauptstraße 16, Durlach, Telefon 176.
Erste Medizinal-Drogerie am Plage und beste
Bezugsquelle für alle in die Drogeriebranche
einschlag. Drogen, Chemikalien u. Spezialitäten.
Nur prima Waren. Niedrige Preise.
Fachmännischer Rat bereitwilligst.

Braves, fleißiges
Mädchen
auf 15. Juli oder 1. August gesucht
Hauptstraße 8.

Pflastersteinrichter,
1 bis 2 tüchtige, zuverlässige und
solide, finden sofort lohnende und
dauernde Beschäftigung in Pflanz-
teller Sandsteinmaterial. Zu er-
fragen im Steinbruch Berghausen
bei Balier Jakob Wagner daselbst.

Jüngerer fleißiges Mädchen
für nachmittags sofort gesucht
Schillerstr. 6, Laden.

Wir garantieren für
6-8 Mt. Tagesverdienst.
Vollständig kostenlose Auskunst bei
R. Krippner, Deuben-Dresden.

Chem. Fabrik hat für den hie-
sigen Bezirk ihre **Niederlage**
mit **Bezirksvertretung** in
gutem reellen Haushaltungsartikel
u. mit gutem Verdienst an fleißigen,
soliden Herrn in geordneten Ver-
hältnissen bei kleiner Kaution zu
vergeben. Gest. Angebote mit An-
gabe der seitherigen Tätigkeit und
Referenzen an **Albert Hainz,**
Flochingen a. N.

Fräulein, das die höhere Mäd-
chenschule durchge-
macht, wünscht vor od. nachmittags
Nachhilfe oder Beaufsichtigung bei
Kindern zu übernehmen. Angebote
unter Nr. 220 an die Exp. d. Bl.

Wohnungen,
eine von 2 Zimmern und eine von
3 Zimmern nebst Zubehör sofort
oder später zu vermieten
Bäderstraße 5.

Friedrichstraße 5 ist eine
2-Zimmerwohnung auf 1. Oktober
zu vermieten Näheres 1. Stod.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit
Küche, Keller und Speicher sofort
oder später **Lammstr. 23, 2. Stod,**
Hinterhaus an ruhige Leute zu
vermieten.
R. Leukler, Lammstraße 23.

Wohnung zu vermieten.
Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit
allem Zubehör, freier Aussicht, auf
1. Oktober oder früher zu vermieten
Blumenstraße 7, 2. St.

3-Zimmerwohnung
samt Zubehör sofort oder auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Lammstraße 43.

Eine Mansarden-Wohnung von
2 Zimmern, Küche, Keller und allem
Zugehör ist auf 1. Okt. zu vermieten
Herrenstraße 15.

Bekanntmachung.

Wir machen auf Ersuchen der Großh. Bahabauinspektion 3 Karls-
ruhe die Grundstücksbesitzer hiesiger Gemarkung darauf aufmerksam,
daß die in verschiedenen Grundstücken geschlagenen Versicherungspfähle,
zwecks Vermeidung der Beschädigung von Nähmaschinen, Senlen,
Pflügen u. s. w. mit hohen weiß gestrichenen Pfählen bezeichnet sind,
wodurch die betr. Grundstücksbesitzer vor Beschädigung ihrer landwirt-
schaftlichen Maschinen und Geräte gewarnt sind.

Eine Entschädigung für etwaige Beschädigung genannter Ma-
schinen und Geräte wird von der Inspektion nicht anerkannt.

Durlach den 7. Juli 1913

Das Bürgermeisteramt:
Richardt. Eustach.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Ich mache meine werthe Kundschaft von Durlach und Umgebung
darauf aufmerksam, daß ich mein Geschäft nebst Werkstätte von der
Pfinzstraße 24 nach **Lammstrasse 9** verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle Siebe, Frucht säcke, Sester (2-20 Liter),
Bäcker- und Müllermanteln, Flecken, Bürsthaufeln, sowie auch
sämtliche Holzwaren für Küche und Haushalt; ferner werden auch
sämtliche Reparaturen an Rechen und Sieben prompt und billig
ausgeführt

Hochachtungsvoll

K. Attner, Siebmachermeister,
Lammstraße 9.

<p>Achten Sie auf den Kaminfeger beim Ein- kauf von Rotstern- Bleichsoda denn diese schäumt.</p>	<p>Rotstern Bleichsoda</p>
<p>Schnee- könig</p>	<p>Unübertroffen an Fettgehalt und Güte ist und bleibt Dr. Gentner's Schneekönig das anerkannt beste Waschmittel.</p>

Eine freundl. Einzimmer-Woh-
nung und Alkov mit Zubehör an
alleinstehende Frau auf 1. Oktober
zu vermieten
Herrenstr. 27 II.

Schöne freundliche 2-Zimmer-
Wohnung mit Gasheizung und
allem Zubehör im 2. Stod ist auf
1. Oktober zu vermieten. Zu er-
fragen **Weiberstraße 7, 1. St.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche, Keller und Speicher, auf
Wunsch auch Stall, Heuboden und
Dunghaus auf 1. Oktober zu ver-
mieten **Jägerstr. 38.**

Schöne, geräumige 2-Zimmer-
Wohnung, Küche m. Wasserleitung
u. sonst. Zubehör Str. 2 Treppen
per sofort oder später zu vermieten
Näheres
Hauptstr. 66 im Laden.

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten
Palmaienstraße 7.

Eine freundliche Wohnung im
2. Stod, 2 große Zimmer und
Alkov, große Küche, Keller und
Speicher, auf 1. Okt. zu vermieten
Hauptstraße 37, Laden.

4-Zimmerwohnung mit Zubehör
auf 1. Okt. zu vermieten. Zu er-
fragen **Palmaienstr. 1, 1. St.**

Karlsruher Allee 11, 3. St.,
3 Z. u. K. p. 1. Sept. od. Okt.
Auerstr. 3, 4. St., 2 Z. u. K.
sofort oder später zu verm.
K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstraße 69, Tel. 1752.

Laden mit Wohnung
auf 1. Oktober zu vermieten. Off.
unter Nr. 212 an die Exp. d. Bl.
Sehr schöne, im 2. Stod gelegene
4-Zimmer-Wohnung
mit Bad und allem Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Weingartenstr. 22 I rechts.

Werkstätte,

besonders für Schuhmacher ge-
eignet, sofort zu vermieten. Offerten
unter Nr. 203 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Schöne 2-Zimmerwohnung im
2. Stod, Hinterhaus, mit Koch-
ur- und Leuchtgas und allem Zubehör
ist auf 15. Okt. ev. früher an ruhige
Leute zu vermieten. Zu erfragen
Amalienstraße 20, Laden.

2 Zimmer-Wohnung (Mansarde)
mit Zubehör auf 1. Oktober zu
vermieten **Kronestr. 10.**

Mansarden-Wohnung, 3 kleinere
Zimmer mit Zubehör an ruhige
Leute auf 1. Oktober zu vermieten.
Preis 150 M.
Seboldstraße 11.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör im 2. St. auf 1. Oktober
zu vermieten
Amalienstraße 33 im Laden.

Wohnungen in Durlach zu vermieten

In meinem Neubau **Ecke Linden-
und Hornstraße** habe ich auf
1. Oktober 4 Zwei-Zimmerwoh-
nungen, ferner in der **Schiller-
Friedrich- und Hilsfeldstraße**
3 schöne Drei-Zimmerwohnungen
nebst Badezimmer und allem Zu-
behör zu vermieten.
Andreas Selter, Aue,
Telephon 203

Eine 3-Zimmerwohnung mit
Balkon u. Zugehör auf 1. Oktober
zu vermieten
Aue, Kaiserstr. 14.

Wohnung zu vermieten,
eine freundliche, bestehend aus
2 oder 3 Zimmern, sofort oder
später **Aue, Kaiserstr. 64.**

2 Schlafgänger
werden angenommen
Lammstr. 25, Bäckerei.

2 Wohnungen mit allem Zu-
behör zu vermieten
Aue, Kaiserstr. 86

2 Zimmerwohnung mit Zugehör
auf sofort oder später zu vermieten
Gröbinaen, Kaiserstraße 76.

Möbliertes Zimmer (separat)
billig zu vermieten **Luisenstr. 8,**
Seitenbau, parterre

4 möblierte Zimmer
an Arbeiter zu vermieten.
Aue, Wirtschaft z. Schwane.

Reifig weiße, samtweiche Haut,
erzeugt durch **Rosen- u. Lilien-
milch** ist die beste Empfehlungs-
milch. Tare: Beieitigt Leberflecke,
Mitefser, Gesichtsröte und
Sommerprossen. à Glas Mk.
1,50. Zu haben in der Adler-
drogerie **August Peter,**
Hauptstraße 16.

Der diesjährige **W. Boländer,** **Inventur-Ausverkauf**

bietet **aussergewöhnliche Vorteile.** Karlsruhe, Kaiserstr. 121.

Lesegesellschaft Durlach
Morgen Gut Schöneck.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von Durlach zur Kenntnis, daß ich mich hier als

Damenschneiderin

niedergelassen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meiner werten Kundenschaft stets mit der Anfertigung der neuesten Moden dienen zu können, prompte und billige Bedienung zugesichert. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtung

Henriette Hoff,
Karlsruher Allee 9.

Guthaus zur Blume.

Telephon 24.



Jeden Dienstag und Freitag:

Großes Schlachtfest.

Friedrich Mannherz,
Mezger und Gastwirt.

Natura

Voll-Reis

das natürliche Reiskorn. **Voller Nährsalzgehalt.** Ungefärbt, unpoliert, unglasiert, per Pfd 30 $\frac{1}{2}$, bei 5 Pfd. 28 $\frac{1}{2}$, empfiehlt **Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie** Durlach, Hauptstr. 4.

Freibank.

Morgen Mittwoch früh wird schönes frisches **Rindfleisch** ausgebaut, das Pfund zu 64 Pfa

Johannisbeeren

am Stock sind abzugeben
Mittnerstraße 15.

Hypotheken.

Auf sofort

II. Hypothek mit 15,000 Mark
II. " " 4,000 "
II. " " 3,500 "

gegen gute Sicherheit gesucht. Offerten unter Nr. 213 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auf ein neu erbautes Haus werden auf zweite Hypothek **5000 Mark** gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.


Guterhaltener **Wieg- und Sitzwagen** ist billig zu verkaufen
Sammstr. 43. 2. St.

Stroh. 10-12 Zentner zu verkaufen
Kraterstraße 15.

Einfamilienhaus

Leopoldstraße 1 zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erfragen **Leopoldstraße 2, part.**

Turnerbund Aue.

Gut  Heil!

Danksagung.

Wir erlauben uns hiermit, den verehrl. Einwohnern der Gemeinde Aue für die schöne Ausschmückung der Straßen und Verzierung der Häuser anlässlich des 20. Ganturnfestes des Karlsruher Turngaues, sowie sämtlichen Wirten der verschiedenen Gasthäuser für ihr freundl. Entgegenkommen den verbindlichsten Dank auszusprechen.

In erster Linie aber gestatten wir uns, unserem werten Ehrenmitglied Herrn Hauptlehrer Böller für seine kernfeste und inhaltreiche Festrede, sowie unserem allverehrten Herrn Bürgermeister Kleinert für seine liebevolle Empfangs-Ansprache den weitgehendsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Ferner sind wir unserer beliebten Musikkapelle für ihre wunderbaren Darbietungen, dem Gesangverein „Liedertafel“ für seine klangvollen Chöre, sowie dem 1. Kraft-Sport-Verein Durlach für seine kraftvolle Aufführung gebührenden Dank schuldig.

Zum Schluß sprechen wir noch den beiden Hauptlehrern Herren Beck und Kömmele (von nun an Ehrenmitglieder), unseren Vorständen und Turnwarten für ihre mühevollen Arbeit, ferner unseren Festdamen und Turnern für ihre fleißige Mitarbeit, sowie allen denen, die zu der Verherrlichung des Festes beitragen, den innigsten Dank aus.

Mit deutschem Turnergruß

Der Festausschuss.

Achtung! Hausbesitzer!

Bezugnehmend auf den Artikel im „Durlacher Wochenblatt“ Nr. 151, betitelt **Reinigung und Zustandhaltung der Hausabwasserleitungen**, empfiehlt sich der Unterzeichnete unter Zusage zufriedenstellender Arbeit. In Anbetracht dessen, daß ich dieselbe persönlich ausführe, ohne Zuhilfenahme fremder Firmen, bin ich imstande, dem Abonnement die billigste Berechnung zu Grunde zu legen. Gefällige Anmeldungen erbeten an

Christian Gayer, Mittelstraße 4.

Mülhauser Reste

aller Art für Kleider, Blusen, Schürzen, Hemden, Knaben-Anzüge, **Samt, Futter, Stickereien u. s. w.**, ständiges Lager, ca. 10 000 Meter, empfiehlt äußerst billig

Gust. Raquot, Jägerstraße 10.

Von heute ab befindet sich mein Geschäft in

Uhren, Gold- und Silberwaren

Kelterstr. 36, nächst d. Bajektor.

Paul Kraus, Durlach.

Geschäfts-Empfehlung.

Mit Bezug auf die im „Durlacher Wochenblatt“ Nr. 151 hingewiesene

Reinigung und Zustandhaltung der Hausabwasserleitungen

hier, empfiehlt sich der Unterzeichnete zwecks Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusage pünktlicher und gewissenhafter Bedienung

Durch ein Uebereinkommen mit dem seit langen Jahren schon bestehenden **Kanalreinigungs-Geschäft Christian Fleck & Sohn** in **Karlsruhe**, das speziell für derartige Arbeiten eingerichtet ist, bin ich in der Lage, die hiesigen Behörden und Hauseigentümer sachmännlich zu bedienen und die Anlagen von Grundstücken und Fabriken u. im Abonnement zu übernehmen.

Anmeldungen nimmt entgegen und erteilt gewünschte Auskunft
Karl Höfel, Baugeschäft, Durlach,
Werderstraße 12. Telephon 116.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme an dem herben Verluste unserer lieben Tochter

Lina

für die Blumen- und Kranzpenden und die Leichenbegleitung, insbesondere für die Besuche während ihrer langen Krankheit, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard am Grabe sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Kiefer u. Familie.

Durlach, 7. Juli 1913



Trau-Ringe

in jedem Gold und Façon liefert billigst

Adolf Schäfer
Hauptstr. 26.

Bodenlacke

in allen Farben, 45 Pfg. per Pfund von 45 an
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Rinder-Wieg- u. Sitzwagen

billig zu verkaufen.
Grö. Secker, Portier,
Rindhüttenfabrik b Wolfartsweier.

Johannisbeeren

in jedem Quantum sind zu verkaufen.
And. Steimweg Wtw.,
Hauptstr. 11, 2. St.

Planckschiffs-Auszug.

Geboren:

1. Juli: Ruth Luise Aelke Helene, B. Karl Franz Gustav Wasserlampe, Kaufmann.
 5. " Ruth Lina Emilie, B. Friedrich Christof Gustav Schmidt, Maschinenmeister.
 7. " Heinrich Ernst B. Heinrich Albert Kiefer, Schlosser.
- Gestorben:
5. Juli: Silverio Dal Bon, Tagelöhner von Ronca, Prov. Verona, und Domenica Elvira Marchioro von Veduggia, Prov. Bergamo, Italien.
 5. " Franz Christof Wadershouer, Schlosser, und Emma Heide, beide von hier.
- Gestorben:
4. Juli: Wilhelmine geb. Herz, Witwe des Zieglers Josef Bus, 76 1/2 Jahre alt.
 4. " Luise geb. Birsch, Ehefrau des Steuereinknehmers a. D. Franz Friedrich Heiler, 71 J. a.
 5. " Lina Karolina B. Heinrich Johann Kiefer, 5 Jahre alt.

Borersfähliche Bitterung am 9. Juli
Unbeständig, zeitweise Regen, wenig Wärmeänderung.